

Friedrich Jolly

starb

den 4. Januar 1904.

An die Leser.

Der Druck des vorliegenden Heftes hatte begonnen, als ein plötzlicher unerwarteter Tod dem arbeitsreichen Leben des Herausgebers dieser Zeitschrift ein Ziel setzte.

Allseitig und schwer, in den Kreisen der Fachgenossen und weit über diese hinaus, wird die Lücke, welche durch das Dahinscheiden dieses hochverdienten, durch seltene Eigenschaften des Characters und Geistes gleich ausgezeichneten Mannes entstanden ist, empfunden.

Im Februar 1891 hat Jolly die Leitung dieses von Griesinger 1868 gegründeten und von Westphal fortgeföhrten Archivs übernommen.

Lebensgang und Wirken Friedrich Jolly's haben in der von dem Unterzeichneten gehaltenen Rede¹⁾ eine Würdigung erfahren.

In welchem Sinne Jolly seine Aufgabe als Forscher und Herausgeber dieser Zeitschrift erfasst wissen wollte und ihr gerecht zu werden in Aussicht stellte, zeigt das Vorwort im XXII. Bande.

Gestützt auf die von seinen beiden Vorgängern fundirte und vertretene Anschauung der engen Zusammengehörigkeit von Psychiatrie und Neuropathologie ist er stets mit besonderer Hingebung bemüht gewesen, die Vereinigung dieser beiden Fächer zu pflegen und durch neue Resultate die Nützlichkeit ihrer Verschmelzung zu erweisen.

1) Zur Erinnerung an Friedrich Jolly. Rede bei der von der Gesellschaft der Charité-Aerzte, der Berliner Gesellschaft für Psychiatrie und Nervenkrankheiten und dem Psychiatrischen Verein zu Berlin veranstalteten Gedächtnissfeier, gehalten am 25. Januar 1904.

IV

Ein Anhänger des massvollen und berechtigten Fortschrittes, verhehlte er sich nicht, dass Anatomie und Physiologie des Nervensystems für die Psychiatrie und Neuropathologie nur Hilfswissenschaften bedeuten. Das Ziel der Arbeit sah er in der Erforschung aller Krankheiten des Nervensystems und in der Ausbildung der Methoden zu ihrer Behandlung.

Wie er der gestellten Aufgabe gerecht geworden, wie weit ihm sein Streben gelungen ist, davon legen beredtes Zeugniss ab die unter seiner Leitung herausgegebenen Bände des Archivs, das zeigen nicht zum wenigsten seine eigensten Werke, welche auf fast alle Gebiete der beiden Fächer sich erstrecken und in zusammenfassenden Abhandlungen, sowie in Einzeldarstellungen wichtige Resultate bringen.

Auf diesen gewonnenen Grundlagen wollen wir weiter bauen. Unbeirrt um die von mancher Seite geäusserten Bedenken über die Berechtigung der Zusammenghörigkeit von Neuropathologie und Psychiatrie wird das Archiv den bisherigen Ueberlieferungen treu bleiben und in ihrer Pflege fortfahren.

Die Weiterentwicklung der Psychiatrie und Neurologie im ganzen Umfange bleibt das Programm.

Mit Freuden begrüssen wir die Namen der neu gewonnenen Herausgeber, der Herren Collegen **Hoche**, **Moeli**, **Westphal** und **Wollenberg**, welche in diesem Sinne mit uns zu wirken bestrebt sein werden.

Besondere Sorgfalt wird nach wie vor der Herstellung der Tafeln gewidmet sein, um eine möglichst getreue Wiedergabe, angepasst den modernen Fortschritten der Technik, zu erzielen.

Kiel, den 10. März 1904.

E. Siemerling.



Verlag von August Hirschwald, Berlin.

Meisenbach Riffarth & Co, Berlin.

July
C